

In eigener Sache – Das Projekt „Alternative Kommunalpolitik“

Anders, kompetent, partizipativ

Wer steckt eigentlich hinter der AKP? Kein Verleger, keine üppig ausgestattete Redaktion, keine Chefetage. Sondern zwei hauptamtliche RedakteurInnen, ein kleiner Verein – und Ihr, liebe Leserinnen und Leser!

Rita A. Herrmann

„Was? Ihr macht die Zeitschrift nur zu zweit?!?“ – Diese erstaunte Frage hören wir oft im Gespräch mit unseren LeserInnen, so auch wieder am Büchertisch auf der Bundesdelegiertenkonferenz von Bündnis 90/Die Grünen in Hamburg. Viele unserer – auch langjährigen – AbonnentInnen wissen gar nicht um die Besonderheiten dieser Zeitschrift. Höchste Zeit für ein Selbstportrait des Projektes „AKP“.

Personal- und Generationenwechsel

Gleichzeitig haben wir auch einen Wechsel in der Bielefelder Redaktion zu vermelden: Nach 30 Jahren scheidet **Dr. Gerald Munier** Ende Februar 2015 aus der AKP-Redaktion aus – damit verlässt unser Projekt nicht nur ein lieber Kollege, sondern auch ein „AKP-Urgestein“ mit einem reichen Schatz an kommunalpolitischer und -wissenschaftlicher Erfahrung. Im Namen des haupt- und ehrenamtlichen Teams, der Herausgeber und der Leserschaft ist hier der richtige Platz für ein dickes „Danke, Geri!“.

Sein Nachfolger **Alexander Burgdorf** fing am 5. Januar 2015 an und kann seinem Vorgänger noch ein paar Wochen über die Schulter schauen. Unser Jungredakteur hat in Bielefeld Soziologie studiert (u. a. mit dem Schwerpunkt Mediensoziologie) und führte bislang die Geschäfte des Fachverbandes Glücksspielsucht. Die Themen Wirtschaft, Soziales, Gesundheit und Kultur beschäftigen ihn in Theorie und Praxis, so ist er in einer lokalen Musiker-Initiative aktiv. Aufgrund seines Alters und seiner Kenntnisse in digitalen Dingen wird er einiges zur Modernisierung des AKP-Projektes beitragen können – immerhin gibt es uns ja schon 36 Jahre.



Bis Ende Februar zu dritt in der Bielefelder Redaktion: Der scheidende AKP-Redakteur Dr. Gerald Munier (63), Rita A. Herrmann (47) und Alexander Burgdorf (29) Foto: AKP

Kleine Redaktion mit großen Aufgaben

Als die ersten alternativen Listen Ende der 1970er Jahre in die Kommunalparlamente einzogen, gab es keinen großen grünen Bundesverband, von einem parteinahen Verlag ganz zu schweigen – wohl aber ein starkes Bedürfnis nach Information und Vernetzung. Es entstand der „Verein zur Förderung kommunalpolitischer Arbeit – Alternative Kommunalpolitik (AKP)“, der diese Zeitschrift herausgibt. Vereinsmitglieder sind Fraktionen sowie grüne Kreis- und andere Parteiverbände (dazu später mehr).

Tummelten sich im Bielefelder Redaktionsbüro unserer Anfangsjahre mehrere heillos unterbezahlte RedakteurInnen (plus etliche andere Polit-Grüppchen, die unsere Infrastruktur nutzten), produzie-

ren heute zwei Hauptamtliche in Teilzeit (und immerhin schon „in Anlehnung“ an den Journalistentarif) diese Zeitschrift. Im Organisatorischen unterstützen uns einige Mini-Jobber, allen voran unsere „Versandperle“ Eva-Maria Ewerth. Sie hat die Abo-Verwaltung bestens im Griff.

Die grundsätzlichen Ansprüche ans Projekt haben sich bei allen Veränderungen in Politik wie Produktion kaum verändert: Eine Plattform für grüne und alternative KommunalpolitikerInnen zu sein, die ihnen Infos, Anregungen und Raum für Debatten gibt. Unsere Leserschaft ist die größte Herausforderung, denn sie ist ein ganz schön heterogenes Grüppchen: Es gibt die Großstadt-Fraktion mit mehreren FachreferentInnen und die kleine Gemeinderatsgruppe mit minimaler Finanzausstattung; uns lesen die seit 20 Jahren mit den Genossen Regie-

renden und die Unermüdlichen in der scheinbar ewigen Opposition. Dann sind da noch die vielen FachpolitikerInnen mit ihren aktuellen Themen und Eigenheiten; die Financer ticken ja bekanntermaßen anders als die Kulturleute. Schließlich wird die AKP im gesamten Bundesgebiet gelesen, von Osis und Wessis, von Nordlichtern und Batzis – und übigens auch im Ausland. Die Kommunen unserer Leserschaft unterscheiden sich ohnehin, haben mal mehr, mal weniger Geld, ganz eigene, lokalspezifische Sorgen, befinden sich in wachsenden, stagnierenden oder schrumpfenden Regionen. Das alles zu bedienen ist unser Ehrgeiz. So versuchen wir, alle zwei Monate möglichst viele Themen und Bedürfnisse auf den 60 Seiten dieser Zeitschrift unterzubringen. Grundsätzliches oder Vertiefendes kommt zwischen Buchdeckel.

Kompetenz dank eines großen Netzwerks

Das kann eine zweiköpfige Redaktion natürlich nicht alleine stemmen. Und das müssen wir auch nicht. Vernetzung ist das Besondere am Konzept der Alternativen Kommunalpolitik – hier brütet niemand in der einsamen Redaktionsstube vor sich hin, sondern es wird am Telefon und im Netz recherchiert, hier wird nachgefragt und diskutiert.

Vor allem aber schreiben in der „Alternativen Kommunalpolitik“ diejenigen, die sich am besten auskennen – denn die eigentlichen ExpertInnen im konkreten

Fall sind die Kommunalis vor Ort, die Forscherin oder der Landtagsabgeordnete. Die Chancen von PR-Agenturen, ihr Material unverändert in den redaktionellen Teil dieser Zeitschrift zu bekommen, sind entsprechend gering. Aber auch die schönste grüne Initiative wird vorher auf Herz und Nieren geprüft: Ist das Projekt wirklich so gut gelaufen, lässt es sich auf andere Kommunen übertragen, wie lautet das Erfolgsrezept, was kann man aus Fehlern oder gar dem Scheitern lernen? So wird gemeinsam mit den **AutorInnen** so lange an Thema und Text gefeilt, bis die Sache rund ist. Auch wenn's nicht immer gleich ins nächste Heft passt: Wir freuen uns über Themenvorschläge und Artikelangebote – auch und gerade von „ganz normalen“ LeserInnen.

Natürlich sind wir Bielefelder nicht allwissend und greifen (nicht nur) bei der Bewertung von Artikelangeboten und Themenvorschlägen auf einen wertvollen Beraterstab zurück – unsere **ehrenamtliche Redaktion**. Im Impressum auf Seite 58 sind die ExpertInnen verschiedenster Disziplinen aufgeführt. Sie arbeiten als Kommunal- oder BildungsreferentIn, in einer Fraktion oder der Verwaltung, sind Dezernentin oder Landtagsabgeordneter, forschen oder beraten, etc. Ihnen allen gemein ist eine langjährige und tiefe Verbundenheit mit dem AKP-Projekt. Der Dienstälteste ist unser unverzichtbarer Haushaltsexperte Wolfgang Pohl. Manche ehrenamtliche RedakteurInnen schreiben regelmäßig oder sind

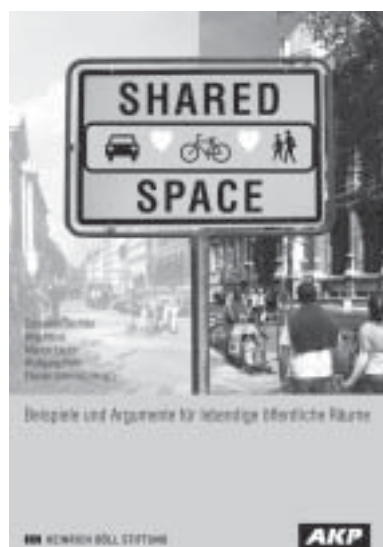
eifrige RezensentInnen, andere knüpfen für uns Kontakte oder geben wichtige Impulse für Heft- oder Schwerpunkt-Planung.

Bitte eintreten!

Die Schwerpunkt-Themen eines Jahres und weitere (Buch-)Projekte der nächsten Zeit werden auf der Mitgliederversammlung unseres „Vereins zur Förderung kommunalpolitischer Arbeit“ festgelegt. Hier treffen wir alljährlich die ehrenamtliche Redaktion und unsere **Herausgeber**. Sie alle halten wir regelmäßig über einen Redaktionsrundbrief auf dem Laufenden.

Unser Herausgeberkreis besteht aus derzeit über 70 grünen Gliederungen, aus Orts- und Kreisverbänden, Fraktionen, kommunalpolitischen Vereinigungen, Landesverbänden sowie dem Bundesverband von Bündnis 90/Die Grünen (auch diese Liste ist im Impressum auf S. 58 zu finden). Sie unterstützen dieses traditionsreiche Projekt ideell – und auch materiell. Mithilfe ihrer Mitgliedsbeiträge kann die „Alternative Kommunalpolitik“ trotz der Veränderungen in der Medienlandschaft nun schon im 36. Jahr den grünen und alternativen LokalpolitikerInnen das Ehrenamt ein wenig erleichtern. Wer dazu beitragen möchte: neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

☛ Rita A. Herrmann (47) kennt auch im 20. Jahr als hauptamtliche AKP-Redakteurin keine Langeweile. rita.herrmann@akp-redaktion.de



Cornelius Bechtler, Anja Hänel, Marion Laube, Wolfgang Pohl, Florian Schmidt (Hg.)

Shared Space

Beispiele und Argumente für lebendige öffentliche Räume

Herausgegeben von der Zeitschrift Alternative Kommunalpolitik in Zusammenarbeit mit: Heinrich-Böll-Stiftung, Verkehrsclub Deutschland, Bildungswerk Berlin der Heinrich-Böll-Stiftung, Bildungswerk für Alternative Kommunalpolitik

Bielefeld 2010, 216 Seiten, ISBN 978-3-9803641-7-1, Preis 15,- €

AKP Luisenstr. 40, 33602 Bielefeld, Tel. 0521/177517, Fax 0521/177568, akp@akp-redaktion.de, www.akp-redaktion.de